

Großes Mostfest

Samstag 19.10.2019 11:00 - 17:00

Aktivitäten für Groß und Klein



Leiferde

Am Samstag den 19.10.2019 veranstalten wir wieder unser großes Mostfest. Herbst ist bedeutet Erntezeit auf unseren Streuobstwiesen und dies wollen wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Interessierte können dabei die Gelegenheit nutzen den NABU Kreisverband und dessen Aktivitäten näher kennenzulernen. Es gibt unter anderem Kinder-Bastelaktionen mit NAJU und NABU, Bio-Würstchen vom Grill, Gulaschkanone, Kaffee und Kuchen, einen Spaziergang zu einer unserer Streuobstwiesen und natürlich auch leckeren Apfelsaft. Wir freuen uns auf Sie!



NABU
Kreisverband Gifhorn

Mostfest Leiferde
Sa. 19.10.2019
11 - 17 Uhr

- Kinder-Bastelaktionen mit NAJU und NABU
- Bio-Würstchen vom Grill, Gulaschkanone
- Kaffee und Kuchen
- Spaziergang zur Streuobstwiese
- Apfelsaftverkauf

Komm vorbei!

**Hauptstraße 24 beim NABU
Kreisverband Gifhorn e.V. in
Leiferde**

Stellungnahme illegale Wolfstötung

Eine Straftat ist keine Konfliktlösung

Der NABU Kreisverband Gifhorn verurteilt den illegalen Wolfsabschuss auf das Schärfste.

„Es ist mehr als erschreckend, dass jemand mit einer scharfen Waffe frei herumläuft, der offenbar eine hohe kriminelle Energie besitzt und eine solche Straftat begeht. Dies ist beängstigender, als es ein Wolf jemals sein könnte“, so Florian Preusse, erster Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Gifhorn und NABU Wolfsbotschafter.

Seit der Rückkehr der Wölfe gab es in Deutschland 39 Fälle illegaler Tötungen, davon 9 in Niedersachsen und nun den ersten Fund im Landkreis Gifhorn. Da der Fundort vermutlich nicht mit dem Tatort übereinstimmt bleibt jedoch unklar, wo das Tier erschossen wurde. Die äußerst geringe Aufklärungsquote dieser Verbrechen ist nahezu ein Freibrief für jeden Täter, weshalb die Einrichtung einer Sonderkommission Umweltkriminalität wünschenswert wäre. Hinzu kommt, dass es sicherlich eine hohe Dunkelziffer derartiger Fälle gibt.

Der Wolf ist zweifelsohne eine konflikträchtige Tierart, da er mit uns Menschen auf verschiedenen Ebenen in einer Nutzungskonkurrenz steht. „Wer aber glaubt diese Konflikte mit der Waffe lösen zu können, stellt sich außerhalb unserer gesellschaftlichen Normen“, so Preusse.

Der NABU Kreisverband Gifhorn setzt stattdessen auf Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und hat zusammen mit der Kreisjägerschaft Gifhorn, dem Landvolk Gifhorn-Wolfsburg und Carlo Laser als Wolfsberater eine Ausstellung rund um den Wolf im historischen Museum Schloss Gifhorn aufgebaut. Diese kann noch bis Oktober besucht werden.

Wandern mit dem Deutschlandfunk

Rückblick Großes Moor bei Gifhorn



Großes Moor Beitrag vom 06.06.2019

Eine Blockhütte auf einer Streuobstwiese, ein paar Meter dahinter ein kleiner Bahnsteig: So sieht ein Hauptbahnhof aus, nämlich der von Westerbeck, einem kleinen Ortsteil der Gemeinde Sassenburg nahe dem niedersächsischen Gifhorn. Ab hier führt das Gleis ins niedersächsische „Große Moor“. Angetrieben von einem 20 PS starken Zweizylinder-Diesel zockelt die Moorbahn im gemütlichen Schrittempo durch ein kleines Waldstück in Richtung Moor.

Abschied vom langjährigen Nabu-Vorsitzenden Gerhard Braun

Jahreshauptversammlung des Nabu-Kreisverbands: Mitglieder wählen neuen Vorstand

VON GESA WALKHOFF

GIFHORN. Bei der Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes Deutschland, Kreisverband Gifhorn, ging eine Ära zu Ende. Gerhard Braun, der den Kreisverband 25 Jahre lang führte, tritt aus Alters- und Krankheitsgründen zurück in die zweite Reihe, wird den Nabu jedoch weiterhin beratend begleiten. Er übergibt das Amt des Vorsitzenden an Florian Preusse, den bisherigen Vize-Vorsitzenden.

Gerhard Braun darf auf eine ansehnliche Reihe von Erfolgen zurückblicken, die er zu Gunsten des Naturschutzes in der Region vorangebracht hat, hieß es in der Laudatio. So

ist er unter anderem Gründungsmitglied der Koordinationsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände Gifhorn (KONU) und Mitbegründer der Moorbahn. Außerdem fällt der Bau des ersten öffentlichen Strohballenhauses Deutschlands in seine Amtszeit.

Gerhard Braun leistete über 30 Jahre lang Naturschutzarbeit im Großen Moor und ist mitverantwortlich dafür, dass die Mitgliederzahl des Kreisverbandes in seiner Amtszeit von 1800 auf über 5000 stieg.

Neben Florian Preusse als neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung folgende Personen in den neuen Vorstand: Klaus Borchert

und Eckbert Middendorf als stellvertretende Vorsitzende, Julius Schrottka als Schatzmeister, Frank Steinkamp als Schriftführer und Thomas Böldicke als Sprecher der Naturschutzjugend. Zum erweiterten Vorstand (Beisitzer) gehören zukünftig Gerhard Braun, Michael Steinkamp, Peter Riemer und Dieter Petersson.

Weiteres Thema war der Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr. Unter anderem referierte René Hertwig über das Torfmoor-Projekt III, das vierte Nabu-Projekt im Großen Moor bei Gifhorn.

Beate Wäsch präsentierte Maßnahmen der Geschäftsstelle wie die Umweltbildung an Schulen, die Mobile Mosterei und das Storchenfest, und

Thomas Böldicke stellte das Konzept der Naju-Kindergruppe vor. Weiterhin berichtete Florian Preusse von diversen Arbeitsgruppen mit konfliktträchtigen Themen, beispielsweise der Wespen- und Hornissenberatung und der AG Wolf sowie über die Problematik Eichenprozessions Spinner, Nutria, Waschbär und Co.

Dabei erklärte er, dass Wissenslücken Ängste und Missverständnisse in der Öffentlichkeit schürten und bedauerte, dass Fehlinformationen auch in politische Entscheidungen einfließen und zu Aktionismus führten. Dem versuche der Nabu mit Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu begegnen.



Nabu Gifhorn verabschiedet Gerhard Braun (v.l.): Julius Schrottka, Bernd Markert, Marlies Gräwe (Regionalgeschäftsstelle), Eckbert Middendorf, Klaus Borchert, Frank Steinkamp, Gerhard Braun, Michael Steinkamp, Peter Riemer, Thomas Böldicke.

GESA WALKHOFF

13.06.2019 Zur Tätigkeit eines Wolfsberaters

Der Wolf im Landkreis Gifhorn

Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung: Rückkehrer Wolf - Angst, Hass, Faszination



Gifhorn 13.06.2019

Joachim Remitz berichtet über seine Arbeit als „ehrenamtlicher“ Wolfsberater. Anhand praktischer Beispiele erfahren die Besucher alles über die Öffentlichkeitsarbeit, die Vernetzung mit und zwischen der unteren Naturschutzbehörde (UNB), der Jägerschaft, dem Veterinäramt und des Niedersächsische Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), die Beratung der Nutztierhalter und das Monitoring. Natürlich wird auch über die Situation im Landkreis Gifhorn informiert.

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Historisches Museum Schloss Gifhorn, Schlossplatz in 38518 Gifhorn

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

28.05. Vortrag zur Feldlerche

Neugründung einer NABU-Gruppe in Wittingen

NABU Kreisverband Gifhorn lädt zu einer Vortragsveranstaltung zur Feldlerche ein, als Auftakt zur Neugründung einer NABU Gruppe in Wittingen



Feldlerche mit Insekt, Peter Lindel

Knesebeck

Wohin gehen die Vogelzahlen?

Einst häufige Vogelarten, wie die Feldlerche, werden selten. Das bestätigen verschiedene Analysen der Vogelbestände, die uns eine wesentliche Grundlage für kommende Naturschutzplanungen liefern.

Dieser Trend lässt sich auch im Landkreis Gifhorn beobachten. Daher lädt der NABU Kreisverband Gifhorn am 28.05.2019 um 19:00 Uhr zu einem Vortrag über den Vogel des Jahres 2019, die Feldlerche, ein. Der Vortrag findet in der Integrationswerkstatt Knesebeck, Fallerslebener Straße 10 in Knesebeck statt.

Joachim Neumann vom NABU Artenschutzzentrum Leiferde berichtet über die Feldlerche und seine praktischen Erfahrungen bei der Untersuchung dieses stimmgewaltigen Vogels. Im Anschluss wird es einen lockeren Austausch über aktuelle Naturschutzprobleme geben. Weiterhin soll die Neugründung einer NABU Gruppe in Wittingen thematisiert werden.

Eichenprozessionsspinner - Ängste und Aktionismus bestimmen die Diskussion und Handlungen

NABU Kreisverband Gifhorn kritisiert die Bekämpfung aus der Luft

Artenschutz spielt keine Rolle



Landkreis Gifhorn 16.05.2019

Nun werden 540 Hektar Eichenbestände im Landkreis Gifhorn aus der Luft besprüht. Eine nachhaltig wirksame Maßnahme gegen den Eichenprozessionsspinner? Nein! Eine kurzfristige Maßnahme zur Beruhigung der teils verunsicherten Bevölkerung? Ja! So könnte man die aktuelle Lage zusammenfassen.

Der NABU Kreisverband Gifhorn kritisiert die aktuelle Sprühaktion aus der Luft entschieden. „Man tut etwas, aber eine langfristige Wirkung wird nicht erzielt“, so der Diplom Biologe Florian Preusse vom NABU Kreisverband Gifhorn.

In Zeiten eines flächigen Insektensterbens und dem weitgehenden Fehlen von Schmetterlingen in der Agrarlandschaft, wirkt eine derartige Vorgehensweise sehr befremdlich. Natürlich steht der Gesundheitsschutz der Bevölkerung im Vordergrund, ein Totschlagargument, dass der realen Situation jedoch nicht gerecht wird.

Die Population dieser eigentlich faszinierenden Schmetterlingsart wird sich zeitnah erholen, die Bekämpfungen erneut stattfinden. Das aber bereits bei dem ersten Einsatz des Biozids hunderte weiterer Spezies auf einem der artenreichsten Lebensräume, der Eiche, geopfert werden, bleibt außen vor. Die langfristigen ökologischen Auswirkungen dieser kurzsichtigen Vorgehensweise werden wir erleben.

Man wird sich mit dem Eichenprozessionsspinner schlicht arrangieren müssen. So treten Massenvermehrung nicht in jedem Jahr auf. Mit einer mechanischen Entfernung der Raupen innerorts, der zeitweisen Absperrung betroffener Gebiete außerorts, einer sachlichen Aufklärung der Bevölkerung und dem gezielten, in nur wenigen Ausnahmefällen notwendigen Einsatz eines Biozids, könnte man eine langfristige Lösungsstrategie entwickeln, die auch waldbauliche Maßnahmen beinhalten muss. Eichenforste fördern eine massenhafte Entwicklung, ein Naturwald ist hingegen weitgehend immun. Aktuell werden die Kommunen dabei finanziell und fachlich im Regen stengelassen. Werden die daraus resultierenden Handlungen zusätzlich von Ängsten und Aktionismus bestimmt, dann bleiben Natur- und Artenschutz auf der Strecke.

Aufgrund der teils sehr emotional geführten Diskussion zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Landkreis Gifhorn hat der NABU Kreisverband einige Informationen zusammengestellt, um zu einer Versachlichung der Thematik beizutragen.

12.05. Wandern mit dem Deutschlandfunk

Erkundung Großes Moor Gifhorn 12.05.2019, 10:15 Uhr



Gifhorn

Moore sind die Heimat gruseliger Märchen und feingliederiger Torfmoose. Lebendige Moore sind riesige CO₂-Speicher und eine der preisgünstigsten Formen von Klimaschutz. Viele sind trockengelegt – und dabei wurden große Mengen von Kohlendioxid freigesetzt, so auch im Großen Moor im niedersächsischen Gifhorn. Der örtliche NABU Kreisverband arbeitet daran, es wieder zu vernässen. Mit der Moorbahn des Vereins Natur- und Kultur Erlebnispfad Großes Moor Gifhorn können wir trockenen Fußes das Feuchtgebiet erkunden.

Eine Mischung aus Moorbahnfahrt und Wanderung durchs Moor. Ticketpreis für die Moorbahn: Erwachsene zahlen 5 €, Kinder 3 €. Geeignet auch für Menschen, die nicht ganz so gut zu Fuß sind.

10.05.2019 Podiumsdiskussion zum Wolf

Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung "Rückkehrer Wolf - Angst, Hass, Faszination"



Gifhorn 10.05.2019

Podiumsdiskussion in der Stadthalle in Gifhorn am 10. Mai um 19:00 Uhr im Rahmen der Sonderausstellung "Rückkehrer Wolf - Angst, Hass, Faszination"

Kaum ein Tier erhitzt die Gemüter momentan so sehr wie der Wolf. Seit er wieder in Deutschland zurück ist, wird immer wieder die eine Frage gestellt: Ist ein Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf überhaupt möglich?

Darüber diskutieren am 10. Mai ab 19 Uhr in der Stadthalle Gifhorn

- **Helmut Dammann-Tamke** (Präsident Landesjägerschaft Niedersachsen)
- **Jörn Ehlers** (stv. Präsident Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband)
- **Dr. Holger Buschmann** (Landesvorsitzende NABU Niedersachsen)
- **Uwe Martens** (Freundeskreis freilebender Wölfe).

Moderation: Ralf Stephan (Chefredakteur Land & Forst). Einlass ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

Samstag 16.03. "Kisten zum Nisten"

Kompaktseminar rund um Nisthilfen für den eigenen Garten



Vögel und andere Tiere haben es mitunter schwer an unseren Häusern und in unseren Gärten. Der Spatz, einst einer der häufigsten Vogelarten im Siedlungsbereich, ist mittlerweile stark rückläufig. Dieser Trend betrifft aber auch zahlreiche weitere Vogel-, Fledermaus und Insektenarten und das nicht nur außerhalb von Siedlungsgebieten.

Im Zuge energetischer Sanierungen und modernem Fassadenbau fallen Brutmöglichkeiten an Gebäuden vielfach weg, Schwalbennester werden abgeschlagen und Vorgärten durch Steinschotter in „Gärten des Grauens“ umgewandelt, wie der Titel einer sehr erfolgreichen Facebookseite lautet.

Was aber kann ich selbst gegen den Artenschwund in meinem Garten und der näheren Umgebung tun? Zu dieser Fragestellung gibt der NABU Kreisverband Gifhorn am Samstag den 16. März erstmals ein Kompaktseminar. Florian Preusse, Diplombiologe und ehrenamtlicher Naturschützer gibt zahlreiche Tipps rund um das Thema Nisthilfen. Neben den klassischen Kästen für Vögel werden auch andere Artengruppen, wie Fledermäuse und Insekten angesprochen. Welche Art von Kasten ist für wen geeignet? Wo kann ich Nisthilfen rund um mein Grundstück anbringen? Was kann ich konkret meinem eigenen Garten tun?

Die Veranstaltung findet an der **Außenstelle des Sibylla-Merian Gymnasiums in Leiferde** (Kampweg 1, 38542 Leiferde) ab **09:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr** statt. Hier wurden rund um das Schulgelände bereits zahlreiche Nisthilfen angebracht, so dass es genügend Anschauungsmaterial direkt vor Ort gibt.

Interessierte Personen melden sich bitte bis zum **14.03.2019** unter **info@nabu-gifhorn.de** oder telefonisch während unserer Öffnungszeiten an. Bitte bringen Sie auch wetterfeste Kleidung und etwas Verpflegung mit.

Sonderausstellung Wolf 08.03. - 13.10.2019

Rückkehrer Wolf - Hass, Angst, Faszination



Am 08.03.2019 eröffnet die Sonderausstellung "Rückkehrer Wolf - Hass, Angst, Faszination" im Historischen Museum Schloss Gifhorn.

Die Ausstellung bietet die einmalige Möglichkeit sich umfassend und sachlich über den Wolf zu informieren. Die Ausstellung wird von einem reichhaltigen, vertiefenden Rahmenprogramm begleitet.

Die Ausstellungsinhalte wurden zusammen mit der Kreisjägerschaft, dem Landvolk, einem Wolfsberater, dem Museum und dem NABU Kreisverband erarbeitet. Somit konnten wir gewährleisten, dass alle das Thema betreffenden Aspekte abgedeckt wurden.

Eröffnet: Ausstellung rund um den Wolf

Neue Sonderausstellung im Museum im Schloss Gifhorn - Am Sonntag gibt's eine Führung

GIFHORN. Einem tierischen Rückkehrer widmet sich Gifhorns Schlossmuseum: dem Wolf. Die mit Experten aus Naturschutz, Jägerschaft und Landwirtschaft entwickelte Sonderausstellung „Rückkehrer Wolf - Angst, Hass, Faszination“ ist am Donnerstagabend eröffnet worden und noch bis 13. Oktober zu sehen. „Der Wolf war einst das am weitesten verbreitete Raubtier der Welt“, berichtete Wiebke Manzke. Sie hat die Ausstellung fürs Schlossmuseum erarbeitet mit Wilhelm Bindig und Ernst-Dieter Meinecke von der Gifhorer Jägerschaft, Klaus-Dieter Böse vom Kreisverband des Landvolks, Florian Preusse vom Nabu-Kreisverband sowie dem Naturschutzbeauftragten des Landkreises Jürgen Wagner und nicht zuletzt dem Wolfsbeauftragten Karl Gustav Laser. Als Kooperati-

onpartner an Bord ist das Sybilla-Merian-Gymnasium. Dessen Schüler haben Menschen unterschiedlichen Alters zum Wolf befragt. Früher galt der Wolf als gefährlich und verschlagen. Diesem „falschen, der Märchenwelt entstammenden Wolfsbild“ schenken noch immer viele Menschen Glauben, erläuterte Manzke. In der frühen Neuzeit ist er in weiten Teilen Deutschlands ausgerottet worden. Nun ist er zurück, seit 2017 mit einem Wolfsrudel bei Ehra-Lessien auch im Kreis Gifhorn. Das ist ein Erfolg für den Artenschutz, manche Nutztierhalter fürchten aber um ihre Weidetiere. Die Sonderausstellung im Schlossmuseum möchte dazu beitragen, die teils emotional sehr aufgeladene Diskussion über den Wolf auf eine sachliche Ebene zurück zu bringen. Sie dokumentiert die Rück-



Sonderausstellung: Das Schlossmuseum informiert bis 13. Oktober über den Wolf.

kehr des Wolfs nach Niedersachsen, informiert über seine Lebensweise und sein Verhalten. Ergänzt wird sie um praktische Tipps zum Umgang mit Wölfen in freier Wildbahn. Es

geht darum, die Besucher für einen „verantwortungsvollen Umgang mit Tier und Natur zu sensibilisieren“, so Manzke. Besondere Events begleiten die Ausstellung. Gleich

zum Auftakt wartet das Museum mit einer Führung durch Wolfsberater Laser auf am morgigen Sonntag, 10. März, ab 15 Uhr. Sie ist im Eintritt von 3,50 Euro inbegriffen. *zm*